

**Sonderpädagogisches Zentrum  
1100 Wien, Quellenstr. 52**

**Schulprofil**

|        |  |    |
|--------|--|----|
| 1.     | <b>Kerndaten zur Schule</b>  | 2  |
| 1.1.   | <b>Schulleitung</b>  | 2  |
| 1.2.   | <b>Organisationsstruktur</b>   | 2  |
| 1.3.   | <b>SchülerInnen</b>  | 2  |
| 1.4.   | <b>Lehrkräfte</b>  | 2  |
| 1.4.1. | Qualifikationen  | 3  |
| 1.4.2. | Besondere Ausbildungen   | 3  |
| 1.5.   | <b>Schulisches Umfeld</b>  | 3  |
| 1.6.   | <b>Bauliche Gegebenheiten</b>  | 3  |
| 1.6.1. | Sanierungsprogramm   | 3  |
| 2.     | <b>Pädagogische Position</b>   | 4  |
| 2.1.   | <b>Leitbild</b>  | 4  |
| 2.2.   | <b>Regionale Integrationsberatung</b>                                    | 5  |
| 2.3.   | <b>Neue Förderkultur auf der Sekundarstufe /<br/>Nahstellenbetreuung</b> | 6  |
| 2.4.   | <b>Pädagogisches Angebot in Klassen des SPZ</b>                          | 7  |
| 2.4.1. | Aufbaulehrgang   | 7  |
| 2.4.2. | Unterricht nach den Prinzipien der Montessoripädagogik                   | 8  |
| 2.4.3. | Soziales Lernen als Unterrichtsprinzip                                   | 8  |
| 2.4.4. | Projektorientierte Unterrichtsgestaltung                                 | 9  |
| 2.4.5. | Unterstützende Maßnahmen   | 9  |
| 2.4.6. | Autonome Lehrplanbestimmungen  | 10 |
| 2.5.   | <b>Verbindliche Übungen</b>  | 10 |
| 2.5.1. | Berufskunde  | 10 |
| 2.5.2. | Englisch integrativ ab der ersten Schulstufe                             | 10 |
| 2.6.   | <b>Unverbindliche Übungen</b>  | 10 |
| 2.6.1. | Ballspiele – Fußball   | 10 |
| 2.7.   | <b>Zusätzliche Angebote</b>  | 11 |
| 2.7.1. | BeratungslehrerIn  | 11 |
| 2.7.2. | SchülerberaterIn   | 11 |
| 2.7.3. | Projekt Wuk-Domino/Berufsorientierung                                    | 11 |
| 2.7.4. | Projekt Nahstellenbetreuung Kindergarten/VS                              | 12 |
| 3.     | <b>Angaben zur Schulpartnerschaft</b>                                    | 13 |
| 4.     | <b>Angaben über Zukunftsperspektiven</b>                                 | 13 |

# 1. Kerndaten zur Schule

## 1.1. Schulleitung

**SDn Katharine Ostermann**

☎ 602 11 48/311 Fax: 602 11 48/310 e-mail: [so10quel052k@m56ssr.wien.at](mailto:so10quel052k@m56ssr.wien.at)

## 1.2. Organisationsstruktur

6 Klassen "Aufbaulehrgang"  
21 Integrationsklassen in

Volksschulen: Praxisvolksschule Grenzackerstraße, VS Laimäckergasse,  
VS Maria-Rekker-G., VS Rudolf Friemlgasse (Campus Monte Laa),  
VS Wendstattgasse, VS Klausenburgerstraße

Hauptschulen: Praxishauptschule Grenzackerstraße, OMS Absberggasse,  
KMS Leibnizgasse,

PTS-Klassen: Pernerstorfergasse

## 1.3. SchülerInnen

Alle SchülerInnen haben den sonderpädagogischen Förderbedarf zuerkannt, der sich aus psychischen oder physischen Schwächen herleitet.

Die Anwendung des VS- bzw. HS-Lehrplanes in einzelnen Gegenständen ist möglich.

## 1.4. Lehrkräfte

Zum Kollegium gehören 48 KollegInnen; 18 arbeiten in Klassen des SPZ, die übrigen sind in Integrationsklassen im Einsatz oder in der Sonderpädagogischen Beratung tätig; die überwiegende Mehrheit der Lehrkräfte ist weiblich.

### **1.4.1. Qualifikationen**

Lehramt für Sonderschulen, Volksschulen, Hauptschulen,  
Religion ( röm.-kath., orth., islam.), Hauswirtschaft, Textiles/Technisches Werken,  
Bildungswissenschaften

### **1.4.2. Besondere Ausbildungen**

Montessori-Pädagogik, Freinet-Pädagogik, Sprachheilpädagogik, Legasthenie,  
Kinesiologie, Informatik, Offene Lernformen/Reformpädagogik, diverse  
Prüfungen für Leibeserziehung, Interkulturelle Pädagogik, Darstellendes Spiel,  
Sexualpädagogik

## **1.5. Schulisches Umfeld**

Sehr gute Erreichbarkeit, Lage nahe Fußgängerzone Favoriten, öffentliche  
Verkehrsmittel: U1, 6, 67, 14A, 66A, 67A, 68A, 70A.

Im Nahbereich: Amalienbad, Bundessportplatz Wienerberg, Laaer Wald,  
Kurpark Oberlaa, diverse Parkanlagen.

## **1.6. Bauliche Gegebenheiten**

Renovierter Altbau, neugestalteter Pausenhof mit Spielanlagen und  
Einrichtungen für Basket- u. Volleyball, modern eingerichtete Schulküche;  
Medienraum, ausgestattet mit Fernsehapparat, Videorecorder, DVD- Player,  
Filmvorführgerät; Informatikraum mit 9 vernetzten Computer-Work-Stationen und  
Internetanschluss, Internetanschluss in 4 Klassen, Turnsaal.

### **1.6.1. Sanierungsprogramm**

Klassen, Stiegenhaus, LehrerInnenzimmer

## **2. Pädagogische Position**

### **2.1. Leitbild**

Die Schule versteht sich als Einrichtung für Kinder mit den unterschiedlichsten persönlichen Befindlichkeiten. Es gilt für diese Kinder mit ihren ganz besonderen Bedürfnissen die bestmögliche schulische Betreuung zu finden bzw. sicherzustellen.

Das kann integrativ in den Volks- und Hauptschulen der Region geschehen oder auf traditionelle Weise in einer Klasse des SPZ.

Für Kinder, die auf Grund ihrer sozialen, emotionalen und/oder psychischen Befindlichkeit in einem kleineren Klassenverband besser gefördert werden können und deren Eltern das wünschen, bietet das SPZ Klassen mit einem breit gefächerten und methodisch- didaktisch anspruchsvollen Lernangebot in einem wertschätzenden, annehmenden Klima.

Ziel ist in jedem Fall ein Schulabschluss, wenn möglich die Vorbereitung auf einen vollwertigen Hauptschulabschluss, um die Chance auf einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben zu gewährleisten.

## 2.2. Regionale Integrationsberatung

### 2.2.1. für Kinder mit

- ✿ *Lernschwierigkeiten*
- ✿ *geistigen Behinderungen*
- ✿ *Körperbehinderungen*
- ✿ *Sinnesbeeinträchtigungen*
- ✿ *sprachlichen Auffälligkeiten*
- ✿ *Problemen anderer Art*

### 2.2.2. für Eltern zur

- ✿ *Information*
- ✿ *Beratung*
- ✿ *Erstellung eines Maßnahmenkatalogs in Bezug auf:*

- *Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs*
- *Einschulung*
- *Lehrplanzuordnung*
- *Übertritt in die Arbeitswelt*

#### **Wir beraten und informieren auch bezüglich**

- *psychologischer und klinischer Beratungsstellen*
- *Therapieangeboten*
- *Einrichtungen zur Berufseingliederung*

### 2.2.3. für Pflichtschulen

- ✿ *zur Beratung und Information von LehrerInnen und LeiterInnen*
- ✿ *zur Teilnahme an Konferenzen und Elternabenden*
- ✿ *zum Bereitstellen oder Organisieren von personellen und materiellen Ressourcen*
- ✿ *zur Administration der SonderpädagogInnen und ihrer Belange*

## 2.3. Neue Förderkultur auf der Sekundarstufe / Nahstellenbetreuung

Die Sonderpädagogische Beratung an der Nahtstelle 4. Klasse Volksschule – 1. Klasse Hauptschule ist eine unterstützende Maßnahme im Rahmen der neuen Förderkultur.

Beraten werden Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen, um Schwierigkeiten, die sich für Kinder mit personalen und kognitiven Problemen aus dem Umstieg in die Hauptschule und den Anforderungen des neuen Umfeldes ergeben können, leichter zu erkennen und abzufangen. Dabei wird auf den in der Volksschule durchgeführten Förder- und Stützmaßnahmen individuell aufgebaut.

### Das Beratungsangebot umfasst:

- ✿ *Beobachtung im Unterricht, Erstellen von Förderdiagnosen*
- ✿ *Kontakte zu VS, Eltern, Schulpsychologie*
- ✿ *Erstellen von Förderplänen und Fördermaßnahmen gemeinsam mit dem LehrerInnenteam*
- ✿ *Differenzierungshilfen für den Unterricht*
- ✿ *Teilnahme an Konferenzen, Teamgesprächen*
- ✿ *Unterstützung bei der Erstellung von spezifischen Fortbildungsangeboten*
- ✿ *Beratung bei Schullaufbahnentscheidung und*
- ✿ *Gutachten für die Einreichung des SPF*

## 2.4. Pädagogisches Angebot in Klassen des SPZ

### 2.4.1. Aufbaulehrgang

In manchen Fällen können SchülerInnen der Sekundarstufe mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf ihre Lernziele nur unter bestimmten Rahmenbedingungen erreichen. Das sind: geringere Gruppengröße, geringe Anzahl der Bezugspersonen, besondere Didaktik und Methodik, sonderpäd. Lernprinzipien und gezielte individuelle Fördermaßnahmen.

Um diesen SchülerInnen die gleichen Chancen und Möglichkeiten wie Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Integrationsklassen zu bieten – Lehrplan der allgemeinen Sonderschule nur in jenen Gegenständen, in denen das Lehrziel der HS nicht erreicht werden kann – wurde der “Aufbaulehrgang” eingerichtet, der gleichzeitig eine noch bessere Vorbereitung auf den “Einjährigen Lehrgang zur Erreichung des Abschlusses der 4. HS Klasse” darstellt.

Der Aufbaulehrgang gliedert sich in drei Stufen: AL1, AL2, AL3 und AL4, die den ursprünglichen ASO- Oberstufenklassen 5, 6,7 und 8 entsprechen. Der Unterricht erfolgt dem Entwicklungsstand und den Fähigkeiten der SchülerInnen entsprechend differenziert und nach teilweise verschiedenen Lehrplänen (HS, ASO).

Der Abschluss entspricht dem Pflichtschulabschluss der Allgemeinen Sonderschule.

Der Hauptschulabschluss erfolgt im Schulversuch “ Einjähriger Lehrgang zur Erlangung des Abschlusses der 4. HS Klasse” an einer Hauptschule.

Die SchülerInnenzahl in Aufbaulehrgangsklassen liegt bei 13.

Für die Unterrichtserteilung gilt das Assistenzprinzip. Der Unterricht wird von einer möglichst geringen Anzahl von Lehrkräften, wenn möglich im Teamteaching erteilt.

Um lehrplan- und fächerübergreifendes Lernen zu ermöglichen, ist zusätzlich zur BereichslehrerIn eine AssistenzlehrerIn im Ausmaß von ca. 6 Wochenstunden eingesetzt.



## 2.4.2. Unterricht nach Prinzipien der Montessori-Pädagogik

Im Mittelpunkt stehen auch hier die Bedürfnisse des einzelnen Kindes. Die Freiarbeit ist grundlegendes Unterrichtsprinzip und führt die Kinder zu Selbstbestimmung und Verantwortung. Das Kind wählt aus dem Materialangebot und bestimmt, wie lange, wie oft und mit wem es arbeiten möchte.

Bedingungen für die Freiarbeit:

- ✿ Vorbereitete Umgebung
- ✿ Didaktische Materialien
- ✿ LehrerInnen mit der Denkweise Maria Montessoris ( "Hilf mir, es selbst zu tun")

## 2.4.3. Soziales Lernen als Unterrichtsprinzip

Um Kinder und Jugendliche optimal auf ihre Zukunft vorzubereiten, ist heute mehr als die Vermittlung bloßen Fachwissens notwendig.

Das **Bildungskonzept "Soziales Lernen"** ist eine erfolgreiche und effiziente Antwort auf die Anforderungen, die eine sich ständig wandelnde Welt an die Jugendlichen stellt:

Wir verstehen darunter einen Prozess, der die Beziehungs- und Beteiligungskultur in den Klassen fördert und die Selbst- und Sozialkompetenz der SchülerInnen stärkt.

SchülerInnen lernen, mit Sachthemen, mit sich selbst und mit anderen auf eine für alle Beteiligten konstruktive Weise umzugehen und Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Sachkompetenz in einem ausgewogenen Verhältnis zu entwickeln.

► **Ziel ist es**, den Kindern/Jugendlichen Lernanlässe zu bieten, die ermöglichen,

- ✿ im Umgang mit sich selbst **SELBSTKOMPETENZ** zu entwickeln, die zu einer gelungenen Lebensgestaltung befähigt;
- ✿ im Umgang miteinander (Partnerbeziehung – Team – Gesellschaft) **SOZIALKOMPETENZ** zu entwickeln, um sich in einer dynamischen Welt zu bewähren und die Mitwelt verantwortlich und aktiv mitzugestalten;

✿ **SACHKOMPETENZ** in Form von fachlich-methodischem Know-how zu erwerben. Die Schule wird dabei als positiver Lebensraum und als förderlicher Lernort erlebt.

Die Förderung dieser dynamischen Fähigkeiten soll die SchülerInnen auf Situationen vorbereiten, zu deren Bewältigung abrufbares Wissen und erworbene Erfahrungen alleine nicht ausreichen, sondern in denen Lösungswege aktuell entwickelt werden müssen.

Die Ziele des *Bildungskonzepts "Soziales Lernen"* sind durch Zusammenarbeit mehrerer LehrerInnen am leichtesten zu erreichen und werden durch eben diese Zusammenarbeit modellhaft sicht- und erlebbar.

#### 2.4.4 Projektorientierte Unterrichtsgestaltung

Projektunterricht entspricht dem allgemeinen Bildungsanliegen der Schule. Die Projektmethode versteht sich als ein Weg zur Erreichung folgender Zielsetzungen:

- ✿ *autonomes Lernen und Handeln*
- ✿ *Eigene Fähigkeiten und Bedürfnisse erkennen und weiterentwickeln*
- ✿ *Handlungsbereitschaft entwickeln und Verantwortung übernehmen*
- ✿ *Problembewusstsein ausbilden*
- ✿ *Probleme erkennen, strukturieren und kreative Lösungsstrategien entwickeln*
- ✿ *Kommunikative und kooperative Kompetenzen sowie Konfliktfähigkeit entwickeln*
- ✿ *Organisatorische Zusammenhänge begreifen und gestalten.*

#### 2.4.5 Unterstützende Maßnahmen

BeratungslehrerIn, SchülerberaterIn, SchulvertrauenslehrerIn, sonderpädagogische BeraterInnen, SprachheillehrerIn

## 2.4.6 Autonome Lehrplanbestimmungen

- ☀ *Ernährung und Hauswirtschaft ab der 6. Schulstufe*
- ☀ *Informatik ab der 5. Schulstufe*
  - Vertraut machen mit den Grundkenntnissen der Arbeit am PC,
  - unterrichtsintegrative Arbeit mit pädagogisch aufbereiteter Software

## 2.5. Verbindliche Übungen

### 2.5.1. Berufskunde integrativ

Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Grundwissen über die Arbeitswelt und die prozesshafte Unterstützung der Berufsorientierung. Schwerpunkte sind Exkursionen und praktische Erprobungen in Einrichtungen wie Lehrwerkstätten, Wirtschaftsförderungs- und Berufsförderungsinstitut.

### 2.5.2. Englisch integrativ ab der vierten Schulstufe

## 2.6. Unverbindliche Übungen

### 2.6.1. Ballspiele - Fußball

Mannschaftssportarten haben eine große Tradition an unserer Schule. Sie unterstützen die positiven gruppenspezifischen Prozesse und „Teambuildingmaßnahmen“ in unseren Klassen. Gemeinschaft in einem sportlichen Kontext gibt unseren SchülerInnen die Möglichkeit persönlich und sportlich zu reifen. Einige beachtliche Erfolge bestätigen unseren Weg.

## **2.7. Zusätzliche Angebote**

### **2.7.1. BeratungslehrerIn**

Die Beratungslehrerin arbeitet nach dem Prinzip der Freiwilligkeit aller Beteiligten mit Kindern, die durch ihr Verhalten signalisieren, dass sie mit sich und ihrer Umwelt große Probleme haben. Im Zentrum dieser Arbeit steht das Anbieten einer akzeptierenden, einfühlsamen und offenen Beziehung an das Kind, die sich in der Regel über einen längeren Zeitraum erstreckt und aus einem fixen Stundenangebot besteht. Das Kind soll lernen, sich selbst (anders) wahrzunehmen und zu akzeptieren. Die Methodik ist vielfältig: Gespräche, Spiele, kreatives Gestalten, Elemente der Verhaltensmodifikation, Konzentrations- und Entspannungsübungen, usw. Die Beratungslehrerin arbeitet intensiv mit KlassenlehrerInnen und der Schulleitung zusammen. Auch die Familie kann mit einbezogen werden.

### **2.7.2. SchülerberaterIn**

Die Vielzahl der Bildungsmöglichkeiten, die zunehmende Differenzierung der schulischen Bildungs- und Ausbildungsgänge sowie die sich rasch ändernden wirtschaftlichen Gegebenheiten erfordern für die SchülerInnen intensive und effiziente Beratung, insbesondere bei Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Die Schülerberatung gliedert sich in die Bereiche Information und individuelle Beratung. Die Inanspruchnahme individueller Beratung ist freiwillig und soll die SchülerInnen in die Lage versetzen, eigene Interessen und Stärken zu erkennen und eine adäquate Schul- bzw. Berufslaufbahn eigenverantwortlich zu wählen.

### **2.7.3. Projekt Wuk- Domino/ Berufsorientierung**

Das Projekt Domino begleitet den Berufsfindungsprozess auf der 8. Schulstufe an ausgewählten sonderpädagogischen Zentren.

Es zeigt berufliche Interessen, Fähigkeiten und Perspektiven auf, um den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern. Geboten werden individuelle, kompetente Beratung, Bewerbungstraining, Begleitung und Unterstützung über die Schulzeit hinaus, sowie Module für Schulklassen.

#### 2.7.4. Projekt Nahtstellenbetreuung Kindergarten/Volksschule

Das Projekt erfasst Kinder mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten bereits im Bereich Kindergarten.

Die Sonderpädagogische Beratung vor dem Eintritt in die Volksschule ist eine unterstützende Maßnahme im Rahmen der neuen Förderkultur. Beraten werden Eltern und KindergartenpädagogInnen um Schwierigkeiten zu erkennen, die sich für Kinder mit personalen und kognitiven Problemen mit dem Einstieg in die Volksschule und den Anforderungen des neuen Umfeldes ergeben können. Dabei wird auf den im Kindergarten durchgeführten Förder- und Stützmaßnahmen individuell aufgebaut.

#### Das Beratungsangebot umfasst:

- ✿ *Beobachtung in der Spiel- und Lebenssituation des Kindergartens*
- ✿ *Kontakte zu Eltern, Kindergartenpädagogen, Schulpsychologie*
- ✿ *Erstellen eines Maßnahmenkatalogs um einen möglichst friktionsfreien Einstieg in das Schulleben zu sichern*
- ✿ *Beratung bei Schullaufbahnentscheidung und*
- ✿ *Gutachten für die Einreichung des SPF*

### **3. Angaben zur Schulpartnerschaft**

Die Organe der Schulpartnerschaft arbeiten vor allem auf dem Gebiet der projektorientierten Unterrichtsgestaltung intensiv und fruchtbar zusammen.

### **4. Angaben über Zukunftsperspektiven**

Generalsanierung des Hauses Quellenstr. 52;

Ausweitung des SPZ in Richtung Kompetenz -und Informationszentrum für PflichtschullehrerInnen der Region.

**Schulleitung**

**Elternverein**

**15.9.2011**